

Geologie der Alpen [O. Adrian Pfiffner]

Autor(en): **Bollinger, Daniel**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Swiss bulletin für angewandte Geologie = Swiss bulletin pour la géologie appliquée = Swiss bulletin per la geologia applicata = Swiss bulletin for applied geology**

Band (Jahr): **14 (2009)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

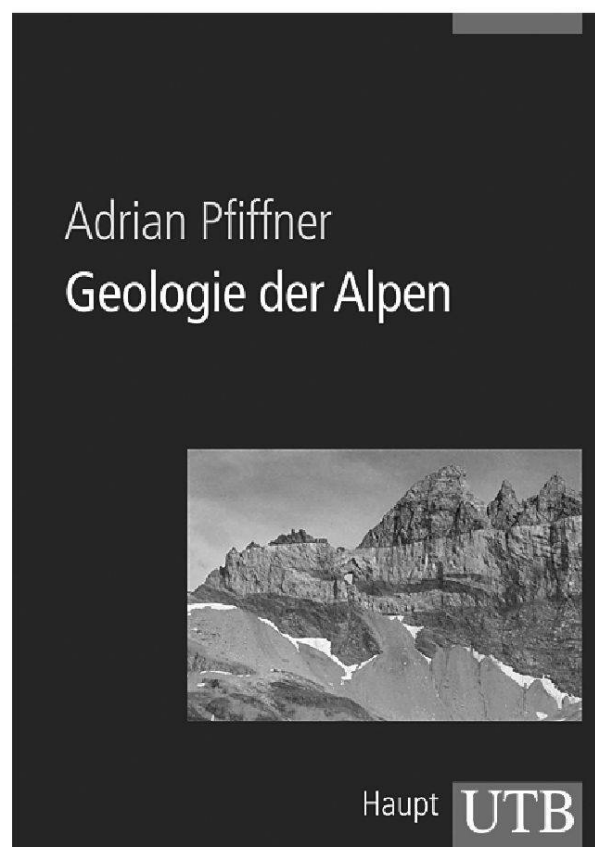
Buchbesprechung

Geologie der Alpen O. Adrian Pfiffner

359 Seiten; 158 farbige Abbildungen, oft ein-, teils doppelseitig; gebunden;
EUR 58.-/CHF 92.90
ISBN 978-3-8252-8416-9
«UTB», Haupt Verlag Bern, Stuttgart, Wien
Bern 2009

Dem Einen oder Anderen mag es ähnlich ergehen wie mir: Es ist schon lange her, als uns in den Hörsälen die «Geologie der Schweiz» vermittelt wurde. Damals traten wohl erstmals Begriffe wie Iapetus, «Appenzellergranit», Zone Houillère, Hegau-Vulkanismus oder die Couches Rouges in unser Bewusstsein, um nach absolvierter Prüfung wohl in manchen Fällen unter Schichten des Vergessens zu versinken. – Das vorliegende Buch entspringt laut den Worten des Autors dem Wunsch, aus einem über die Jahre hinweg gewachsenen Vorlesungsskript ein Buch entstehen zu lassen, das über die Geologie der Schweiz hinaus den Fokus auch auf die angrenzenden Gebiete in den Ost-, West- und Südalpen öffnet, um einen umfassenden Einblick in die äusserst facettenreiche Geologie der Alpen zu vermitteln. So ist aus dem ursprünglichen Vorlesungsskript ein Werk entstanden, das den Leserinnen und Lesern die Gelegenheit bietet, allfällig Versunkenes und halb Vergessenes wieder ins Bewusstsein zu bringen und auf aktuellstem Stand der Erdwissenschaften zu reflektieren.

Das Buch vermittelt ein überaus umfassendes Bild von Geologie und Tektonik des Alpenraums. Es stellt einleitend die Alpen in den modernen plattentektonischen Rahmen und liefert eine Übersicht über die älteren Gebirge Europas (Teil 1). Anschliessend wird ausführlich auf die Bausteine der Alpen eingetreten, beginnend mit den prä-triadischen Grundgebirgen und den sie überla-



gernden paläozoischen Sedimenten mit ihren vulkanitischen Einschaltungen (Teil 2). Es folgt die Beschreibung der mesozoischen Sedimente und deren Einordnung im paläogeografischen und plattentektonischen Kontext (Teil 3). Der vierte Teil widmet sich den känozoischen Gesteinsabfolgen, welche mehr oder weniger als direkte Folge der Alpenbildung entstanden. Er beleuchtet die

Entwicklung der verschiedenen trogförmigen Sedimentbecken, welche entlang der damaligen Plattengrenze einsanken, und die Magmatika des Känozoikums. Umfassend und in verschiedenen Profilschnitten wird anschliessend der tektonische Bau der Alpen aufgezeigt (Teil 5). Die Resultate jüngerer geophysikalischer Untersuchungen in den West-, Ost- und Zentralalpen erlauben dabei auch einen Blick in die Tiefenstruktur dieser Gebirge. In Teil 6 wird der Fokus auf die tektonische Entwicklung der Alpen gerichtet und im plattentektonischen Kontext beleuchtet. Die alpine Metamorphose sowie die orogenetischen Vorgänge während der Kreide und dem Känozoikum werden diskutiert und schliesslich in den orogenen Fahrplänen der verschiedenen alpinen Domänen übersichtlich zusammengefasst. Das Kapitel zu Hebung und Abtrag leitet über zur jüngsten geologischen Geschichte der Alpen, welche geprägt ist von den miozänen und pliozänen Flusssystemen, den Vergletscherungen sowie den jüngsten endogenen und gravitativen Kräften, welche auf den Alpenraum einwirken und ihn unaufhörlich formen. Ein umfassendes Literaturverzeichnis rundet die ausgezeichnete Alpenschau ab.

Das Buch stellt in kompakter, klarer Form und Sprache das aktuelle Wissen zur Geologie der Alpen dar. Es ist reich illustriert mit zahlreichen aussagekräftigen und grafisch übersichtlich gestalteten Abbildungen (Sammelprofile, Karten, Profilschnitte, Entwicklungssequenzen, Tabellen) sowie mit prägnanten Fotos ausgestattet. Bei einzelnen Karten und Profilschnitten würde man sich indes mehr geografische Bezeichnungen wünschen, um den räumlichen Bezug besser sichtbar zu machen.

Dem Leser, der sein Wissen auffrischen möchte, bleibt der gezielte Zugriff auf Sachwörter, wie zum Beispiel dem «Appenzellergranit», leider erschwert. Vergebens sucht er nach einem Sachwortverzeichnis, das ihn an jene Stelle führt, wo die Genese dieses

Molassegesteins als Leitniveau im unteren Teil des Hörnli-Schuttfächers in der Ostschweiz erläutert wird.

Das Buch richtet sich an eine vielseitig orientierte Leserschaft. Es bietet Studenten eine Fülle an Lernstoff, so wie es Geologen aus Praxis und Forschung eine umfassende Übersicht über die Geologie der Alpen vermittelt. Für manchen Alumni ist es ein genussvolles Repetitorium in der «Geologie der Schweiz».

Daniel Bollinger